

Reima Pietilä gestorben

Nach Aarno Ruusuvuori ist vor kurzem mit Reima Pietilä ein weiterer bedeutender Exponent der ersten finnischen Architektengeneration nach Alvar Aalto gestorben. Bei uns bekannt geworden ist Pietilä vor allem mit dem Bau des «Dipoli», 1966, eines Mehrzweck- und Kongressgebäudes der Studentenvereinigung von Helsinki, der «Kaleva-Kirche» in Tampere, 1966, sowie mit seinem Wettbewerbsbeitrag für eine *Erweiterung der Universität Zürich*, ebenfalls 1966. Mit seiner Professur an der Architekturhochschule Oulu (1973 bis 1979) hat Pietilä einen bedeutenden Beitrag zur finnischen Architektur geleistet, indem er gegenüber der funktionalistisch orientierten, der Moderne verpflichteten und von Aalto geprägten Lehrmeinung der Architekturschule von Helsinki einen neuen, um den Begriff einer auf traditionelle Bauelemente zurückgreifenden Postmoderne erweiterten Standpunkt erarbeitet hat, dessen höchst interessante gebaute Resultate insbesondere ausserhalb der Hauptstadt zu finden sind. Das letzte bedeutende Werk der Arbeits- und Lebensgemeinschaft Raili und Reima Pietilä, der neue offizielle Wohnsitz des finnischen Staatspräsidenten, wurde erst kürzlich vollendet. Dieses Werk findet sich zusammen mit anderen Bauten und einem ausführlichen Nachruf in der neusten Ausgabe der finnischen Architekturzeitschrift «Arkkitehti» (Nr. 6/93).

Christoph Affentranger